

Wie Integration der Migrantenkinder an der Goetheschule gelingt

Die Integration von Schülern mit Migrationshintergrund ist ein Thema, welches in der Öffentlichkeit mit Interesse und zum Teil mit Sorge wahrgenommen und verfolgt wird. An der Grundschule „J. W. v. Goethe“ setzt sich das Lehrerkollegium schon seit etlichen Jahren mit der Thematik auseinander und baut auf langjährige Erfahrungen auf.

Ein **erstes Förderkonzept** zur bestmöglichen Unterstützung von Migrantenkindern wurde bereits vor 17 Jahren erarbeitet und von unserer Mitarbeiterin **Johanna Sarah Karn** maßgeblich geprägt. In den letzten Jahren wurde das Konzept laufend den sich **verändernden Bedürfnissen** angepasst und führte schlussendlich zu einem **Neuen Schulmodell**, welches bereits heuer umgesetzt wird und **erste Erfolge zeigt**.

Laut Astat gab es im **Schuljahr 2012/13** an Südtirols Schulen 2.770 ausländische Schüler, das entspricht einer Quote von 10,1 Ausländern je 100 Eingeschriebene (22,2 % an italienischen Schulen, **6,7 % an deutschen Schulen**). (Quelle: Astat Info 15/2013, S. 1f) „Ausländische Schüler“ sind laut Astat jene Schüler, welche nicht im Besitz der italienischen Staatsbürgerschaft sind. Kinder mit doppelter Staatsbürgerschaft, wovon eine die italienische ist, gelten daher nicht als ausländische Schüler.

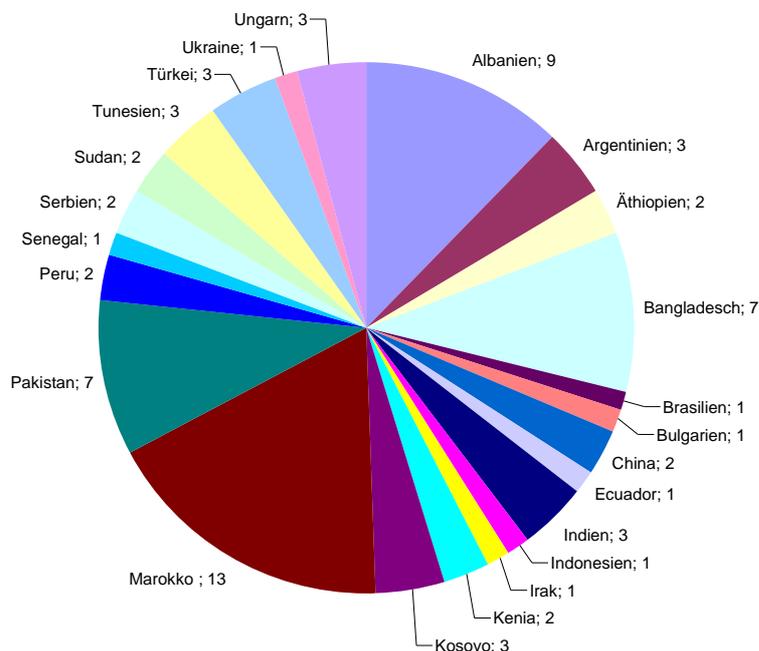
An der Goetheschule wird nicht zwischen ausländischen und inländischen Kindern (siehe Astat-Definition) unterschieden, sondern zwischen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund. Durch diese Definition steigt dieser Schüleranteil entsprechend. **Für uns ist ausschlaggebend, ob Kinder besondere Fördermaßnahmen seitens der Schule bedürfen.** Außerdem hat die Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund auch an unserer Schule kontinuierlich zugenommen.

Im Schuljahr 2013/14 sind an der Grundschule „J. W. v. Goethe“ **72 Schüler mit Migrationshintergrund** eingeschrieben.

In den letzten 10 Jahren ist der Anteil an Migranten kontinuierlich gestiegen und liegt heute an unserer Schule mit **17%** deutlich über dem Landesmittel (siehe Statistik in Anlage). Außerdem schreiben ausländische Mitbürger in den letzten Jahren ihre Kinder vermehrt in die Schule mit deutscher Unterrichtssprache ein. Die **Einschreibung** der Kinder obliegt den **Eltern**, die diesbezüglich im Rahmen des **Einzugsgebietes frei entscheiden**. Schulen können Kinder **nicht abweisen**.

Die Kinder stammen aus **23 verschiedenen Nationen, mit entsprechenden unterschiedlichen Sprachen und kulturellem Hintergrund**. Während vor einigen Jahren der Großteil der Kinder aus Albanien und Pakistan kamen, ist mittlerweile der Anteil von Kindern aus Marokko am Höchsten.

**Anzahl Schüler mit Migrationshintergrund
an der Grundschule " J. W. v. Goethe" Schuljahr 2013/14**



Um eine möglichst gleichmäßige Verteilung auf die einzelnen Klassenverbände zu gewährleisten und Ungleichgewichten entgegenzusteuern, wurden in den letzten beiden Schuljahren unter Einbeziehung der Schulgremien verschiedene Veränderungen durchgeführt, die schließlich zum **Neuen Schulmodell** führten. Eine erste wichtige Maßnahme war die Stundenplanangleichung der Ganztags- und Halbtagsklassen im Schuljahr 2011-12. Im Schuljahr 2012-13 schließlich wurde das didaktische Konzept des Ganztagsunterrichts überarbeitet. Auf dieser Grundlage erfolgte die Schuleinschreibung im Jänner 2013 und die Klassenbildung für das neue Schuljahr. An der Goetheschule besuchen in den ersten Klassen 16 Kinder mit Migrationshintergrund den Unterricht. **Das gibt einen Anteil von 4 Kindern pro Klasse. Damit ist das Ziel voll aufgegangen und das Ungleichgewicht der letzten Jahre aufgelöst.**

Das Lehrerteam wird in seiner Arbeit durch die **Sprachzentren der Uni Bozen** und von den **Pädagogischen Beratungszentrum** am deutschen Schulamt wissenschaftlich begleitet.

Didaktisches Angebot

Um Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beim Aufbau von sprachlichen Kompetenzen zu unterstützen, werden an unseren Schulen folgende Angebote bereitgestellt:

- (a) Interkulturelles Lernen – gemeinsam Lernen
- (b) Anfangsunterricht
- (c) Sprachwerkstätten und Hausaufgabenhilfe

- (d) Sprachkurs für Italienisch
- (e) Förderung in Kleingruppen
- (f) Muttersprachkurse
- (g) Sprachkurse für Mütter
- (h) Einsatz von Sprach- und Kulturmittlern
- (i) Sommersprachkurse
- (j) Johanna-Sarah-Karn-Fonds
- (k) Ausbildung zum Lesepaten

Interkulturelles Lernen – gemeinsam Lernen

In unserer Gesellschaft, die zunehmend geprägt ist von migrationsbedingter Multikulturalität, von Globalisierung und in der die europäische Vereinigung voranschreitet, ist interkulturelles Lernen gefragter denn je.

Der Aufbau von bewusster und kritischer Toleranz, die Akzeptanz anderer Kulturen, das Überwinden von Ethnozentrismus sind Ziele des Interkulturellen Lernens. Die kulturelle Vielfalt sowie die Mehrsprachigkeit im Klassenzimmer als Chance wahrzunehmen und bewusst in den Unterricht zu integrieren, sind wichtige Prinzipien des „Interkulturellen Lernens“.

Anfangsunterricht

Täglich findet in der zweiten Unterrichtseinheit Anfangsunterricht statt. Eine Lehrperson arbeitet mit den Kindern kontinuierlich am Aufbau der Schulsprache. Ziel des Anfangsunterrichts ist der Aufbau und die Erweiterung des Grundwortschatzes. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, sich in alltagsrelevanten Situationen verständlich mitteilen zu können und die deutsche Sprache als grundlegendes Kommunikationsmittel einzusetzen. Mögliche Inhalte sind: sich vorstellen, grüßen, Bitten und Wünsche äußern, Schulsachen, Farben, Familie, Jahreskreis, Uhrzeit etc.

Sprachwerkstätten und Hausaufgabenhilfe

An drei Nachmittagen wird jeweils von 14.10 bis 16.00 ein Deutschkurs angeboten. Die meisten der eingeschriebenen Kinder kommen zweimal pro Woche jeweils für eine Unterrichtseinheit (entweder von 14.10 bis 15.05 oder von 15.05 bis 16.00 Uhr). In den Kursen werden blockweise drei Schwerpunkte (Arbeit an Themen, Vertiefung von Grammatik und Rechtschreibung, Hausaufgabenhilfe) angeboten.

Sprachkurs für Italienisch

An einem Nachmittag wird von 14.10 bis 16.00 ein Italienischkurs L2 angeboten. Ziel des Italienischkurses ist der Aufbau und die Erweiterung des Grundwortschatzes. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, sich in alltäglichen Situationen verständlich mitteilen zu können und die italienische Sprache als grundlegendes Kommunikationsmittel einzusetzen.

Förderung in Kleingruppen

Ein bis zweimal pro Woche werden Kinder einzeln oder in Kleingruppen individuell gefördert. In einigen Fällen unterstützt die Lehrperson für Migration in Absprache mit den Klassenlehrern die Schülerinnen und Schüler bei der Erledigung von Arbeitsaufträgen. In anderen Fällen vertieft sie mit den Kindern ausgewählte Themen der Rechtsschreibung und Grammatik, fördert das Leseverständnis und gibt Hilfestellungen beim Verfassen von Texten.

Muttersprachkurse

Die Schule bietet Muttersprachkurse für Urdu, Albanisch und Arabisch an. Wir stellen zwar die Förderung der deutschen Sprache in den Mittelpunkt, möchten aber die muttersprachlichen Kompetenzen der Kinder weiterentwickeln. Sprachwissenschaftler weisen schon seit Jahren darauf hin, dass gute Kompetenzen in der Erstsprache eine Voraussetzung dafür sind, dass auch Zweit – und Drittsprache entwickelt werden können.

Sprachkurse für Mütter

Für die Mütter der Kinder mit Migrationshintergrund gibt es an unserer Schule Sprachkurse in Deutsch. Dadurch kann die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule gefördert werden; den Müttern gelingt es leichter, Anteil an der schulischen Entwicklung ihrer Kinder zu haben.

Im Rahmen der Muttersprachkurse wird von der Referentin auch versucht Informationen zum Südtiroler Schulsystem zu geben, um dadurch die Integration zu unterstützen.

Einsatz von Sprach- und Kulturmittlern

Bei Schülerinnen und Schülern mit denen die Kommunikation in keiner der beiden Landessprachen möglich ist werden Sprach- und Kulturmittler eingesetzt um Übergänge zu erleichtern. Auch im Rahmen von Elterngesprächen kommen Sprachmittler öfters als Übersetzer zum Einsatz.

Sommersprachkurse

Die Sommersprachkurse welche von den Sprachenzentren organisiert und an unserer Schule jährlich angeboten werden, wurden heuer von über 40 Kindern unserer Schule besucht. Durch die Teilnahme sollen die Kinder auf den Schulbeginn vorbereitet werden.

Johanna-Sarah-Karn-Fonds

Im Gedenken an unsere Kollegin Johanna Sarah Karn, die sich viele Jahre für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund eingesetzt hat, wurde an der Schule ein Fonds eingerichtet. Mit den Spendengeldern werden Kinder mit Migrationshintergrund unterstützt.

Ausbildung zum Lesepaten

Das JUKIBUZ bildet Lesepaten aus, die dann bereit sind zwischendurch eine Stunde ihrer Zeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen, um Kindern vorzulesen.